emplar in Stuttgart ausgestellt war, ist nun dahin verbessert, daß sie auch an den Ecken abgerundete Lohkäse erzeugt. Proben davon sind im Musterlager der Centralstelle in Stuttgart zu sehen.

Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.

Backnang den 23. März. Dinkel 3 fl. 48 kr. Waizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 46 kr. Gerste — fl. — kr.

Heilbronn den 19. März. Dinkel 3 fl. 55 kr. Gerste — fl. — kr Haber 3 fl. 48 kr. Waizen 5 fl. 24 kr. Kernen 5 fl. 42 kr.

Ulm den 19. März. Kernen 5 fl. 43 kr. Waizen 5 fl. 31 kr. Roggen 4 fl. 8 kr. Gerste 4 fl. 40 kr. Haber 3 fl. 38 kr.

Biberach den 16. März. Korn 5 fl. 40 kr. Roggen 4 fl. — kr. Gerste 4 fl. 25 kr. Haber 3 fl. 40 kr.

Rottweil den 18. März. Kernen 5 fl. 41 kr. Waizen 5 fl. 34 kr. Dinkel 3 fl. 49 kr. Haber 3 fl. 30 kr., Gerste — fl. — kr.

Lebensmittelpreise von Backnang

am 22. März. 1870.

1 Pfd. abgezogen Schweinefl.	16 bis	— kr.
1 Pfd. nichtabgez. „ „	16 bis	17 kr.
1 Pfd. Rindfleisch	13 bis	15 kr.
1 Pfd. Kuhfleisch	11 bis	12 kr.
1 Pfd. Kalbfleisch	13 bis	15 kr.
8 Pfd. Kernenbrod	26 bis	30 kr.
8 Pfd. Schwarzbrod . . .	22 bis	28 kr.
1 Kreuzerweck wiegt . .	4 bis	5 Lth.

Kursbericht vom 22. März. 1870.

Goldsorten.

Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Napoleonsd'or	9 30½—31½
Randducaten	5 37—39
Pistolen	9 47—49
Holländische 10fl.-Stücke	9 54—56
Sovereigns . . .	11 55—59
Dollars	2 28—29

Frauenliebe.

Novelle von Otto Glaßau.

7.

(Fortsetzung.)

In diesem Augenblick öffnete sich die Thür, und eine kleine, junge Frau kam herein.

Sie mochte sich in den Dreißigern befinden, und war so drall und rund, so hübsch und appetitlich anzusehen, daß einem darüber das Herz im Leibe lachte. Ihre braunen, lebhaften Augen, ihr leichter, hurtiger Gang verkündeten ebensoviel Frische und Munterkeit wie Sicherheit und Festigkeit.

„Guten Tag, Nachbarn!" grüßte sie die Fischer mit heller, freundlicher Stimme.

„Schön Dank, Hanne!" tönte es ihr von allen Seiten entgegen, während des Schulmeisters Augen sie mit unsäglichem Stolze liebkosten.

Sie reichte einem jeden der Fischer ihre kleine, fleischige Hand und erkundigte sich bei jedem nach seinem und der Seinigen Ergehen, nur an Jacob ging sie vorüber, als ob sie ihn nicht bemerke.

Sie sprach das hier zu Land übliche Platt, aber etwas gebrochen und mit auffallend fremdem Accent. Indem sie sich nun umwandte, erblickte sie mich und redete mich in einem Hochdeutsch an, woran ich sofort die Berlinerin erkannte.

Jacobs Augen waren von der Menge des genossenen Branntweins bereits ganz glasig, trotzdem lallte er:

„Schulmeister, noch 'n Quartier."

„Ich meine, Du hast jetzt genug," erwiderte dieser, indem er die Frau fragend anblickte.

„Was zum Teufel geht Euch das an, Ihr alter Fuchsschwänzer!" schrie wüthend der andere.

„Nein, Jacob," sagte die Frau, indem sie vortrat und die Stirn etwas runzelte; „Ihr bekommt nichts mehr."

„Und warum nicht?" brüllte der widerliche Kerl.

„Weil Ihr schon zu viel getrunken habt," antwortete sie ruhig.

„Wer hat Euch zu meinem Vormund berufen?" schrie er. „Ich will noch trinken und ich kann trinken, so lang es mir gefällt und so lang ich Geld in der Tasche hab'."

„Seht her," sagte sie und deutete auf ein an der Stubenthür befestigtes Placat. „Da steht vom Amte zu lesen, daß die Wirthsleute verpflichtet sind, wenn sie die Concession nicht verlieren wollen, an Personen, die augenscheinlich sich schon in trunkenem Zustande befinden, keinerlei Getränk mehr zu verabfolgen. — Und nun rathe ich Euch ruhig und geht nach Hause."

„Oho!" schrie er. „Ihr wollt mich wohl gar noch rausschmeißen lassen."

„Das kann geschehen," sagte sie. „Ich fordere Euch nochmals auf, zu gehen, und verbiete Euch überhaupt das Wiederkommen. Ich mag mit Leuten, wie Ihr einer seid, nichts zu thun haben."

„Gebt mir Schnaps oder ich schlage alles in Stücken!" tobte er.

„Nachbarn, Freunde," sprach sie, sich an die übrigen wendend, „wollt Ihr einer schwachen Frau nicht beispringen und diesen Saufaus hinausschaffen? thut mir die Liebe, ich bitte Euch!"

„Wer da Lust hat, sich den Schädel einschlagen zu lassen, komm' heran!" brüllte Jacob und stellte sich in Positur.

Aber schon hatte ihn der Schulmeister von hinten ergriffen, ein paar der nächsten legten jetzt gleichfalls Hand an, und im Nu ward Jacob zur Thüre hinaus und auf die Gasse befördert. Eine Weile lärmte und drohete er hier noch, aber er wagte doch nicht, wieder hereinzukommen, sondern entfernte sich endlich mit wankenden Schritten.

Das hübsche Gesicht der Wirthin war unter der Aufregung, die sie erlitten, nur etwas röther geworden, im übrigen hatte sie vollständig ihre Fassung bewahrt.

„Mein Herr," sprach sie jetzt mit anmuthigem Lächeln zu mir; „ich bedaure diesen häßlichen Auftritt namentlich um Ihretwillen. Sie könnten leicht denken, daß dergleichen oft vorkommt, doch ich versichere Sie, es geht sonst alles hier friedlich und anständig zu. — Aber dies ist nur die gewöhnliche Krugstube, ich habe drüben noch ein besseres Zimmer; wollen Sie nicht mit mir kommen?"

Sie führte mich über die Flur in ein artig möblirtes Gemach. An einem Fenster saßen zwei Mädchen von etwa vierzehn bis fünfzehn Jahren, jede mit einer Nähterei beschäftigt. Auf den ersten Blick errieth ich, daß es die Töchter der Wirthin waren, eine so große Aehnlichkeit waltete zwischen ihnen und dieser. Sie hatten ganz die feinen, lieblichen Züge und das reiche dunkelbraune Haar ihrer Mutter, nur waren sie von Gestalt größer und schlanker, und ihre Augen, mit welchen sie mich verschämt beobachteten, leuchteten im reinsten Himmelsblau. Bald erschienen auch draußen an den Fensterscheiben die mit einem Wald von gelben krausen Haaren bedeckten Köpfe zweier Knaben, die mit ihren blanken braunen Augen neugierig ins Zimmer lugten, bis ein halb ernsthafter halb lächelnder Wink der Mutter sie fortscheuchte. Knaben wie Mädchen blühten in rosiger Gesundheit, und die Verschiedenheit der Farbe ihrer Haare und Augen bildete zwischen den Brüdern und Schwestern den fesselndsten Contrast, und als ich der Frau darob mein Compliment machte und zugleich meine Verwunderung ausdrückte, erklärte sie mir dieses Spiel der Natur, indem sie mir mittheilte, daß die Söhne von ihr die Augen, von ihrem Manne das Haar, die Töchter dagegen umgekehrt vom Vater die Augen und von der Mutter das Haar geerbt hätten.

„Nicht wahr, Madame," fragte ich; „Sie sind eine geborene Berlinerin?"

Sie bejahete es.

„Und was, wenn Sie meine Neugierde nicht übel nehmen, hat Sie nach diesem Winkel verschlagen?"

„Die Liebe, mein Herr. Ich lernte dort meinen Mann kennen und folgte ihm hierher in seine Heimath."

Jetzt fielen meine Blicke auf ein Glasspind, in welche eine Menge der verschiedensten Kästchen und Nippsachen, alle mit weißen oder farbigen Muscheln ausgelegt, in Reih und Glied standen.

„Sind diese Sachen zum Verkauf?"

„Ja wohl, mein Herr. Sie werden von den Badegästen, die gern etwas zum Andenken an den Strand mitnehmen, viel gekauft und bringen uns ein hübsches Stück Geld. Mein Mann arbeitet sie selber."

„O," sagte ich, „das ist ja eine seltene Kunstfertigkeit in dieser Gegend."

„Ja," entgegnete sie mit Stolz; „mein Mann ist sehr geschickt. Er schnitzt und drechselt aus Holz, Horn und Bernstein die feinsten und niedlichsten Dinge. — Und doch ist mein Mann blind!" setzte sie hinzu.

„Blind?!" rief ich erstaunt. „War er denn etwa schon blind, als sie ihn heiratheten?"

„Schon damals!" erwiderte sie mit einem Anfluge von Wehmuth.

Ich wollte weiter fragen, aber sie wurde abgerufen und ließ mich mit ihren Töchtern allein. Nach einer Weile ging auch ich hinaus und traf vor der Thür den Schulmeister. Er war im Begriff, nach dem Strande hinunterzusteigen, und ich schloß mich ihm an, wobei ich das Gespräch auf die hübsche, muntere Wirthin lenkte. Mit großer Bereitwilligkeit, ja mit sichtlicher Freude ging er darauf ein, und bald wußte ich alles, die ganze Geschichte von Hannchen und ihrem blinden Gatten, welche ich nach seinen Mittheilungen wieder erzählt habe.

(Schluß folgt.)

Ein Wirth äußerte auf die Frage eines seiner Gäste, warum ihm die Kostgänger nach und nach ausblieben, folgendes: die Herrn bekommen von meiner Kost das Abweichen, so oft ich den einen oder andern um Bezahlung anspreche.

Oberamt Backnang.

Schafsperre.

Unter den auf der Markung Siebersbach befindlichen Schafen des Gottlieb Wengert von Sulzbach ist die Schafraude ausgebrochen und deßhalb der Verkehr mit diesen Schafen gesperrt worden.

Den 23. März 1870.

K. Oberamt.
Drescher.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 37. Samstag den 26. März 1870. 39. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonnirt bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte.

Oberamt Backnang.

betr. die Vorsichtsmaßregeln bei vorkommenden Todesfällen Pockenkranker.

In Beziehung auf die Beerdigung von Personen, welche an den Pocken gestorben sind, sind folgende Vorschriften in vorkommenden Fällen zur Anwendung zu bringen:

1) Der Leichnam ist, sobald sich unzweifelhafte Zeichen vorhandener Fäulniß und des wirklich erfolgten Todes eingestellt haben, ohne die sonst übliche Reinigung und Waschen desselben und ohne Umwechslung des Leibweißzeugs in einen wohlverpichten und wohlverschließbaren Sarg zu legen.

2) Der in dem Sarg enthaltene Leichnam darf nicht auf den Kirchhof getragen, sondern muß dahin gefahren werden. Nur wenn der Friedhof so nahe gelegen ist, daß 4 Männer im Stande sind, den Leichnam in ununterbrochenem Gange an die Begräbnißstätte zu bringen, ist das Tragen des Leichnams ausnahmsweise gestattet.

3) Die mit der Besorgung des Leichnams beschäftigten Personen (Krankenwärter, Todtengräber, Schreiner, Leichenschauer, Leichenwagenfuhrmann 2c.) haben sich vor dem Austritt aus dem Leichenhaus und ebenso nach beendigter Beerdigung einer Desinfection mittelst Chlorkalkauflösung in Wasser zu unterziehen und während der Beerdigung jeder directen Berührung anderer Personen sorgfältig zu enthalten.

4) Die übrigen Personen, welche den Leichnam bis auf den Friedhof zu begleiten wünschen, dürfen das Leichenhaus nicht betreten, haben sich vielmehr in angemessener Entfernung von demselben zu versammeln, und dürfen während des Leichenbegängnisses mit dem Sarge und mit dem mit demselben beschäftigten Leichenwartpersonal in keine unmittelbare Berührung treten.

5) Nach der Beerdigung ist alsbald die Desinfection der Wohnung, Kleidung, Bettstücke 2c. des Verstorbenen in vorgeschriebener Weise (s. Erl. des K. Medizinal-Collegiums vom 30. April 1869, Murrthalbote von 1869 Nr. 54) vorzunehmen.

Den 23. März 1870.

K. Oberamt und Oberamtsphysikat.
Drescher. Dr. Köstlin.

Königl. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Receß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräusserung der Masse und der etwaigen Aktivprocesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Christoph Kleuk, Schuhmacher in Unterweissach und seine Ehefrau Philippine, geb. Sprecher.

Mittwoch den 1. Juni 1870,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus in Unterweissach.

Den 15. März 1870.

Oberamtsrichter Clemens.

Heilanstalt Winnenthal.

Brennholz-Lieferungs-Akkord.

Die Lieferung von
40 Meß buchenen und
140 „ tannenen } Scheiterholzes
an die K. Heilanstalt Winnenthal wird hiemit zum Akkord ausgeschrieben. Schriftliche Offerte auf Lieferung des ganzen Quantums oder in Parthien, nicht unter 10 Meß können bis

Donnerstag den 31. ds. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

eingereicht werden. Zu der auf diese Zeit anberaumten Akkords-Verhandlung werden die Lieferungslustigen hiemit eingeladen.

Den 21. März 1870.

K. Oekonomie-Verwaltung.
Gmelin.

Ebersberg.

Gläubiger-Aufruf.

Um den Liegenschaftkaufschilling des verst. Hirschwirth Schneider von hier mit Sicherheit verweisen zu können, werden etwaige unbekannte Gläubiger desselben aufgefordert, ihre Forderungen innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle um so gewisser anzumelden, als sie andernfalls hiebei unberücksichtigt bleiben würden.

Den 22. März. 1870.

Gemeinderath.

Großaspach.

Eichenrinde-Verkauf.

Aus dem Gemeindewaldschlag Erlenhau werden ca. 15 Klftr. Grob- und Raitelrinde, aufgeklaftert, am nächsten

Montag den 28. März d. J.,
Mittags 11 Uhr,

im Aufstreich auf hiesigem Rathhaus verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Am 22. März 1870.

Schultheißenamt.
Gock.

Sechselberg.

Abbitte.

Der Unterzeichnete erklärt hiemit, daß es ihm leid thue, den Heinrich Treiber von Schöllhütte am 17. d. Mts. im Gasthaus zum Waldhorn hier durch ehrenrührige Aeußerungen beleidigt zu haben, indem er diese zurücknimmt und den 2c. Treiber um Verzeihung bittet.

Den 23. März 1870.

Gottlieb Klotz.

Gesehen
Schultheißenamt
Memminger.

Backnang.

Tapeten-Empfehlung.

Meine Musterkarte, in allen Sorten sehr reichlich und geschmackvoll ausgestattet und dabei mit äußerst billigen Preisen notirt, ist mir wieder zugekommen und empfehle ich dieselbe zur gefälligen Einsicht und Benützung bestens.

Carl Müller, Sattler.

Auch nehme ich einen ordentlichen jungen Menschen in die Lehre.

Carl Müller, Sattler.

Backnang.

Arbeiterbildungsverein.

Montag den 28. März, Abends 8 Uhr im Lokal: Vortrag von Hrn. Apotheker Otto Esenwein

über das Wasser, seine chemische Zusammensetzung und vielseitige Verwendung im praktischen Leben.

Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen. Nichtmitglieder sind hiezu freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Backnang.

Güter-Verkauf.

Unterzeichnete ist wegen Kränklichkeit Willens, ihre sämmtlichen Güter zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihr abgeschlossen werden.

Tuchscheerer **Friedrichs** Wittwe.

Mainhardt.

Mastvieh-Verkauf.

Am Dienstag den 5. April,
als am hiesigen Markt
Mittags 12 Uhr,
verkaufe ich

2 Stück fette Kühe und 11 Stück fette Kalben-Rinder.

Sämmtliches Vieh ist gut gemästet und größtentheils vom schweren Schlag und kann dasselbe bis Ostern unentgeldlich stehen bleiben.

Liebhaber werden eingeladen.

H. Hagenbucher
z. Stern.

Hausen,
Gemeinde-Verbands Murrhardt.

Guts-Verkauf.

Gottlieb Klenk, Ausdingbauer hier, verkauft Altershalber seine Liegenschaft, bestehend in:

Einem 2stockigen Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach, zu 2 Wohnungen eingerichtet mit gutem Keller, unten im Weiler,
7/8 Mrg. 13 Rth. Gärten in 3 Parzellen in der Nähe des Hauses gelegen,
1 6/8 Mrg. 14 Rth. Ackerfeld,
6 5/8 Mrg. 30 Rth. Wiesen,
5 4/8 Mrg. 7,1 Rth. Waldung.

Das Anwesen ist günstig gelegen u. könnte, sofern in dem Bauwesen die Einrichtung zum Betrieb einer kleinen Wirthschaft und des Schmidhandwerks vorhanden ist, einem solchen Geschäftstreibenden empfohlen werden, weil in Hausen ein Schmid nicht ansäßig ist. Die Feldgüter sind von der besseren Beschaffenheit und liefern guten Ertrag.

Kaufslustige können das Anwesen jeden Tag einsehen und einen Kauf abschließen.

Den 19. März 1870.

Aichelbach.

3 junge schwarze

Spitzerhunde (Rüde)

hat zu verkaufen Gottlieb Häußermann.

Backnang.

Kommenden **Sonntag den 27. März** findet im hiesigen **Schwanensaal** eine große, außergewöhnliche

Vorstellung

aus dem Bereiche des Wunderbaren, Staunenerregenden der Physik und Chemie

statt, repräsentirt durch den Physiker

Gassner-Alon's,

welcher Jedermann **50 Dukaten!!** gibt, der seine schwersten Experimente nachmacht.

Non plus ultra:

Mensch und Fliege,

oder der Gang an der Decke mit dem Kopfe nach unten, die Füße nach oben!

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang halb 8 Uhr.

Alles Nähere besagen Programme und Anschlagzettel.

Murrhardt.

Web- und Strickgarn

empfiehlt billigst **Friedrich Horn.**

Prämien-Anleihe der Stadt Bari (Italien).

Jede Obligation im Nominalbetrag von **Lire 100.** — muß mit Lire **150.** — oder ca. Rthlr. **40.** — im Laufe der Ziehungen rückverloost werden. Außerdem nimmt **jede Obligation** an 180 Prämien-Ziehungen Antheil, wobei die Prämien von
500,000, 300,000, 150,000, 20mal 100,000, 70,000, 60,000, 50,000 Lire u. s. f. gewonnen werden müssen.

Nächste Ziehung am 10. April d. J.

Durch die bis jetzt bei keinem anderen Loos-Anlehen bestehende Plan-Einrichtung, daß **jede Obligation**, selbst wenn sie schon mit Lire 150. — rückgezahlt worden ist, **dennoch an allen weiteren Prämienziehungen** Theil nimmt und **mithin eine unbeschränkte Anzahl Gewinne** erlangen kann, **bietet dieses Anlehen einen bisher noch nicht dagewesenen Vortheil.**

Original-Obligationen zu fl. 39. oder Rthlr. 22. 10 Sgr. (Pläne gratis) empfehlen

Moritz Stiebel Söhne
Bank- und Wechsel-Geschäft in Frankfurt a. M.

☞ An- und Verkauf **aller** Anlehens-Loose, Staatseffecten 2c. zum Börsencourse.

Marbach a/N.

Steinkohlen-Empfehlung.

Meinen geehrten Abnehmern zur Nachricht, daß ich am **Samstag den 26. d. M.** mit einer Schiffs-Ladung bester Qualität Schmiedkohlen und Stücker hier ankomme, welche ich zur geneigten Abnahme bestens empfehle.

Louis Müller,
Schiffer und Kohlenhandlung.

Backnang.

Einen tüchtigen Arbeiter

sucht **J. Strauß,** Schuhmacher.

Auch nehme ich einen wohlerzogenen Menschen in die Lehre.

J. Strauß, Schuhmacher.

Murrhardt.

Ehrenerklärung.

Den vor 14 Tagen gegen Friedr. Braun von hier ausgesprochenen Diebstahlsbezicht nehme ich hiemit als unwahr zurück.

Adam Ulmer.

Murrhardt.

Ein großträchtiges 2 Jahre altes hällisches

Mutterschwein,

Pracht-Exemplar, setzt dem Verkauf aus
Franz Horn, Bäcker.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich einen Spännigen

Wagen

sammt Ketten um billigen Preis.
Franz Horn, Bäcker.

40 Centner gut gemachtes

Heu

hat abzugeben
Franz Horn, Bäcker.

2 1/2 Einer guten

Luiken-Most

verkauft **Franz Horn,** Bäcker.

Sulzbach a/M.

Kirchheimer

Bleiche.

Zur Empfangnahme von Gegenständen für diese beliebte Bleichanstalt erbietet sich auch heuer wieder mit der Bemerkung, daß der Bleichlohn dieses Jahr nur 3 kr. per Elle beträgt.

Der Agent:
F. L. Kübler.

Sulzbach a/M.
Dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen,

sowie alle Sorten

Gartensamen

billigst bei

F. L. Kübler.

Spiegelberg.

Wohnung zu vermiethen.

Solche ist sehr freundlich, besteht aus 3—4 Zimmern mit Küche und Speisekammer und kann bis 1. Mai bezogen werden.

Antheil an einem schön gelegenen Garten wird auf Verlangen dazu gegeben.

Fr. Wüst.

Magd-Gesuch.

In eine Wirthschaft, mit welcher eine Oeconomie verbunden ist, wird bis Georgii eine Magd gesucht, die sowohl in den Haushaltungs-Geschäften erfahren ist, als auch mit dem Vieh umgehen kann. Ein sehr guter Lohn wird zugesichert. Näheres b. d. Red.

Zell.

Mehrere Eimer 68. Wein, Ausstich, hat zu verkaufen

G. Kübler.

Reichenberg.

Heu & Oehmd,

ca. 80 Ctr., guter Qualität, wird dem Verkauf ausgesetzt. Nähere Auskunft ertheilt
Amtsdiener **Wolf.**

Murrhardt.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre
Adolf Spingler,
Schreinermeister.

Backnang.

Zur Annahme von Bleichgegenständen für die

Blaubeurer

Bleiche

erbietet sich **Albert Müller.**

Backnang.

Ein einschläfriges

Bett

hat zu verkaufen
Julius Dorn.

Backnang.

Magd-Gesuch.

Auf Georgii wird in eine kleine Haushaltung ein ordentliches Mädchen gegen guten Lohn gesucht. Wo? sagt die Red.

Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre **Wilhelm Bacher,**
Schuhmacher.

Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlerzogenen Menschen nimmt in die Lehre **Johann Käferle,**
Schuhmacher.

Murrhardt.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt die Lehre **Johann Wieland,**
Schmiedmeister.

Murrhardt.

Einen noch ganz schönen

Confirmanden-Rock

hat zu verkaufen **Johann Wieland,**
Schmiedmeister.

Unterweissach.

Zimmergesellen-Gesuch.

Zwei bis drei Zimmergesellen finden bei gutem Lohn Beschäftigung bei
Zimmermeister **Schaal.**

Backnang.

Einen noch guten

Rock

für einen Konfirmanden hat zu verkaufen
Koch, Schneider.

Murrhardt.

Knecht-Gesuch.

Einen solchen, der mit Pferden umgehen kann, findet auf Georgii einen Platz bei
Pitsch z. Adler.

Backnang.

Einige Röcke

für Confirmanden hat zu verkaufen
Rösch, Schneider.

Liton, unfehlbar gegen Zahnschmerz jeder Art. Flacon à 18 und 33 kr. stets bei Louis Vogt in Backnang.

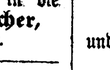
Backnang.

Haardung

hat zu verkaufen
Carl Oettinger,
Rothgerber.

Backnang.

Nächsten Sonntag hat den



Bretzeln-Backtag

und ladet hiezu freundlich ein
Bäcker **Gottlieb Beck.**

Pf. Cl.

Sonntag Abend. **Oberraucher.**

Gestorben

den 24. März Jakob Strauß, Tuchmacher, 67 Jahre alt, an einem Schlag. Beerdigung Samstag den 26. März, Mittags 1 Uhr.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

Unsern Lesern haben wir heute wichtige Nachrichten aus Stuttgart mitzutheilen. In Folge der Agitation gegen das Kriegsdienstgesetz und des Antrags von 45 Abgeordneten in Betreff desselben, sowie der in den letzten Sitzungen der Abgeordnetenkammer gepflogenen Erörterungen zwischen den Ministern und Abgeordneten entstand eine Ministerkrisis, aus der ein theilweiser Ministerwechsel hervorgieng. Kriegsminister Frhr. v. Wagner und Herr Geßler, Minister des Innern, welche die beiden hauptsächlichsten Vertreter des Kriegsdienstgesetzes waren, wurden auf ihre Bitte unterm 23. d. M. vom König ihres Dienstes enthoben, ihnen folgte noch Hr. Golther, der Cultminister. An die Stelle des Hrn. von Wagner kam aber seine bisherige andere Hand, Generalmajor v. Suckow, der auch die Abtretung des Hrn. v. Golther zur Bedingung seines Eintritts gemacht haben soll, und das Ministerium des Innern, das zuerst dem Oberbürgermeister Sick von Stuttgart angeboten aber von diesem ausgeschlagen worden war, erhielt Staatsrath Scheuerlen. Golthers Nachfolger ist noch nicht gefunden, man sprach jedoch von Sarwey; vorläufig ist Oberregierungsrath Römer, als ältester Rath im Ministerium, mit der Geschäftsleitung betraut. Hr. Golther hat sich zum Consistorialpräsidenten ernennen, Hr. von Wagner aber in den Ruhestand versetzen lassen; bei Hrn. Geßler ist eine dießfallsige Entscheidung noch nicht getroffen. — Die Folge dieses Ministerwechsels war, daß der König sofort unterm 24. die Kammer vertagte. Das betreffende Rescript lautet:

„Nachdem wir unsern Ministern befohlen haben, den Hauptfinanzetat von 1870—73 in Absicht auf die Erzielung möglichster Ersparnisse, namentlich im Departement des Kriegswesens, einer neuen Prüfung zu unterwerfen, so haben wir beschlossen, die Kammer bis auf Weiteres zu vertagen und die

Einberufung wieder eintreten zu lassen, sobald die Vorarbeiten in Bezug auf den Etat genügend vorgeschritten sein werden."

Dem ständischen Ausschuß gibt das Decret die Einberufung der Commissionen anheim und versichert am Schluß die Stände der Königlichen Huld und Gnade. — Eine Aenderung in der politischen Haltung der württembergischen Regierung wird mit dem Ministerwechsel nicht verbunden sein.

Backnang, 24. März. Am letzten Samstag fand die Generalversammlung der hiesigen Gewerbebank statt und ergab der Rechenschaftsbericht folgendes Resultat: Die Zahl der Mitglieder beträgt 357. Vorschüsse wurden gegeben in laufender Rechnung 132,306 fl., auf 3 Monate 195,292 fl.; hiezu die am 31. Dez. 1868 noch nicht zurückbezahlten 144,066 fl. thut zus. —:· 471,664 fl. Zurückbezahlt wurden 309,528 fl. 6 kr., bleiben ausstehen 162,135 fl. 6 kr. Der Cassen-Vorrath betrug 4,165 fl. 53 kr., an Mobilien sind vorräthig 281 fl. 48 kr, es betragen somit die Activa 166,582 fl. 47 kr. Capitalien wurden aufgenommen 115,396 fl. 57 kr.; hiezu die am 31. Dezember 1868 noch schuldigen 152,886 fl., thut zus 268,282 fl. 57 kr. Zurückbezahlt wurden 137,898 fl, bleiben im Rest 130,384 fl. 57 kr. Die Einlagen sammt Zins und Dividende betragen 22,879 fl. 58 kr, der Reservefond beträgt nach Abzug der Dividende 3,770 fl. 6 kr, das Guthaben der Hofbank 9,547 fl. 46 kr; die Passiva betragen somit 166,582 fl. 47 kr. An Zinsen wurden eingenommen 4,189 fl. 15 kr, zu bezahlen waren dagegen 3,518 fl. 40 kr., bleibt Ueberschuß 670 fl. 35 kr. An Provision wurde eingenommen 831 fl. 51 kr., zu bezahlen war 166 fl. 17 kr., bleibt Ueberschuß 665 fl. 34 kr. Der Brutto Gewinn beträgt 2,436 fl. 9 kr.; die Handlungsunkosten für Gehalte 2c. betragen 801 fl. 9 kr., es bleiot somit ein reiner Gewinn von 1,635 fl. Der Gesammtumschlag beträgt —·: 1,112,752 fl. gegen 1,094,700 fl. im Jahre 1868. — Es wurde beschlossen, eine Dividende von 6% zu gewähren, so daß nach Abzug derselben am Reingewinn dem Reservefond noch 750 fl. gutgebracht werden können, wodurch sich dieser auf 3770 fl. beläuft. Ferner wurde beschlossen, das Maximum des Dividendeberechtigten Einlagkapitals von 300 fl. auf 500 fl. zu erhöhen.

* Bei David Krautter von Rohrbach, der am 22. und 23. d. M. unter der Anklage, am 28. Dez. v. J. den Gottlieb Schmidgall von Dauenberg durch vorsätzliche Körperverletzung getödtet zu haben, vor dem Schwurgericht zu Heilbronn abgeurtheilt wurde, nahmen die Geschworenen an, er habe den Tod nur als sehr unwahrscheinliche Folge seiner Handlung vorhersehen können, weßhalb er, in Rücksicht auf die weiter vorgelegenen mildernden Umstände, nur eine Strafe von 10 Monaten Kreisgefängniß erhielt.

Stuttgart, 24. März. Der Redakteur des hier erscheinenden Tagblattes „Die Kritik" Christian Gottlieb Abt von Eßlingen, gegen welchen von Seiten der Rechtsanwälte Mordlinger und Levi dahier wegen einer Reihe ehrenrühriger Aufsätze, die in den Monaten September bis November v. J in dem genannten Tagblatt erschienen waren, Strafklage erhoben worden, wurde nach einer drittthalb Tage dauernden Verhandlung am gestrigen Tage durch Erkenntniß der Strafkammer des hiesigen Kreisgerichtshofs wegen in fortgesetzter Handlung mittelst der Presse verübter, erschwerter, seinen zweiten Rückfall begründender Ehrenkränkung zu der Kreisgefängnißstrafe von 2½ Monaten und zu der Geldbuße von 60 Gulden verurtheilt.

* Von der Iller 23. März. In Oberkirchberg wurde am Josefstag der Kirchgang mit Böllerschüssen festlich begangen. Der junge Mann, der das Geschütz bediente, ein beurlaubter Pionier von 24 Jahren, wollte das Pulver, weil der Schuß ihm nicht rasch genug los gieng, durch Blasen entzünden, was ihm auch gelang: aber in Folge der nun zu raschen Explosion erstickte der Unglückliche und war augenblicklich todt. Wäre dieser Unglücksfall nicht wieder ein Fingerzeig, bei kirchlichen Festen das Schießen als Festeszeichen zu unterlassen, da in vielen Fällen schon die Festesfreude dadurch verkümmert wurde.

Rottweil, 23. März. Der zum Tode verurtheilte Adam Clesle von Oberdigisheim wurde heute früh in seiner Zelle erhängt gefunden.

Norddeutschland.

Berlin den 22. März. Der Bundeskanzler hat dem Bundesrath eine Vorlage gemacht, welche auf die Einführung der 4. Wagenklasse auf den Eisenbahnen Bezug hat. Zur Begründung wird darauf hingewiesen, daß diese bei der Mehrzahl der preuß. Bahnen schon eingeführte Einrichtung eine große volkswirthschaftliche Wichtigkeit habe, da sie die Eisenbahnen auch der weniger bemittelten Bevölkerung, namentlich der Arbeiterklasse, zugänglich mache. Es hat sich herausgestellt, daß die übrigen Wagenklassen dadurch wenig oder gar nicht an Reisenden verloren, sondern daß die Bahnen durch die 4. Wagenklasse ein neues Reisepublikum gewonnen haben.

Oestreich.

Wien den 19. März. In Wieliczka ist der letzte der „letzten Zehn vom 4. Regiment" gestorben, ein Hauptmann Dembinski, der bei Grochow in russische Gefangenschaft gerieth und, als er nach langen Jahren aus Sibirien zurückkehrte, als Beamter in Wieliczka angestellt wurde. Unter massenhafter Betheiligung und unter den Klängen des Liedes „Zu Warschau schwuren Tausend auf den Knieen" ist er zu Grabe getragen worden.

Frankreich.

Tours den 24. März. Gestern wurden zahlreiche Zeugen verhört bezüglich der Aussage Fonvielle's über die Ohrfeige, welche der Prinz Peter Bonaparte erhalten habe. Rochefort ist unpäßlich und mußte die Sitzung verlassen. Seine Aussage bot nichts Bemerkenswerthes. Heute wird das Zeugenverhör zu Ende gehen und morgen ohne Zweifel das Urtheil gefällt werden.

Paris den 24. März. Aus dem Creuzot wird gemeldet, daß gestern 200 Aufwiegler nach Montchanin sich begaben, um die Arbeiten zu verhindern. Ein Bataillon verfolgte sie und machte 7 Gefangene.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Stand der Früchte. Nachdem seit Weihnachten alle Nachrichten über den Stand der Früchte theils des stärkeren Schneefalles wegen, theils wegen dem andauernden Froste verstummt waren, tauchen jetzt wieder in den Tages- wie in den Fachblättern die neuesten Nachrichten auf. Vor 14 Tagen herrschte sowohl bei den Landwirthen, die noch erhebliche Vorräthe alter Frucht haben, wie namentlich auch bei den Spekulanten eine ängstliche Spannung über die Dinge, die da kommen würden, während die kleineren Ackerwirthe die nur die Brodfrucht bauen, von besorgtem Hangen und Bangen heimgesucht waren. Wenn auch jetzt noch nicht alle Befürchtungen verscheucht, alle Hoffnungen erfüllt sind, so sieht man doch bereits klarer und ist allwärts überzeugt, daß Reps, Waizen und Roggen dem starken Froste besseren Widerstand geleistet haben als man glaubte annehmen zu dürfen. Zwar zeigen die Winterfelder noch eine große Blässe, aber man sieht doch, wie die einzelnen Stöcke neues Leben gewinnen. Nur da wo der Boden, wie es in Lachen der Fall ist und wo das Wasser keinen Abfluß hat, zu viel stauende Nässe hatte, ist die Frucht völlig abgestorben. Die trockneren Lagen indessen verkünden lebhaft den herannahenden Frühling und erwecken in dem Landmann die Hoffnung, daß Fleiß und Sorgfalt auch heuer wieder belohnt werden dürften. Der Reps ist zwar durch den starken Frost erheblich gedrückt worden, allein das Herz zeigt sich zumal da, wo die Aussaat reihig erfolgte, gesund und nur wenige Stöcke sind ganz ausgehangen. Der Roggen beginnt frisch zu grünen und tritt nicht noch ein Rückschlag in der Witterung ein, wird die Vegetation nicht wesentlich gestört, so wird die Körnerbildung der Erfahrung gemäß eine gute werden. Dasselbe gilt auch bei Weizen, bezüglich dessen was man aus Belgien mittheilt, daß er bis jetzt dort durch den Einfluß des Winters in keiner Weise gelitten habe, wie denn auch aus verschiedenen anderen stark in die Concurenz eintretenden Gegenden günstige Berichte erstattet werden.

Glycerin als Heilmittel aufgesprungener Hände und Lippen. Das Glycerin besitzt die Eigenschaft, die aufgesprungene Haut äußerst rasch zu heilen, überhaupt auch die durch vieles Arbeiten rauh gewordene Haut der Hände weich und glatt zu machen. Man verreibt einige Tropfen Glycerin über die Haut (am besten Abends vor Schlafengehen), nach zwei Tagen ist die Heilung in der Regel vollendet. Das beim Einreiben wunder Stellen mit Glycerin entstehende beißende Gefühl geht rasch vorüber.

Landesproduktenbörse.

Heilbronn. 22. März. Zahlreicher noch als vor acht Tagen war der Besuch unserer heutigen Börse. Gleich bei deren Beginn gab sich eine rege Kauflust in allen Getreidesorten, besonders aber in Gerste kund, wovon über 1000 Ctr. zum Abschluß kamen. Auch in Haber und Dinkel waren die Umsätze von Belang und wurde zu folgenden Preisen gehandelt: Gerste 4 fl. 12—24 kr., Haber 3 fl. 49 kr., Dinkel 3 fl 46—48 kr., Kernen 5 fl. 12—48 kr. In Oelsaaten weniger Umsatz, doch kam ein Posten Mohnsamen zu dem hohen Preise von 15 fl 15 kr. zum Abschluß. In Reps und Oelen kein Handel. Der Einfluß allseitig günstiger Berichte von auswärtigen Märkten war im heutigen Geschäfte unverkennbar. Die Mehlpreise blieben unverändert.

Kunstnotiz.

::: Ueber Herrn Gaßner Alon's, der in seiner Magie oder höheren Zauberei nächsten Sonntag im hiesigen Schwanensaal eine Vorstellung geben wird, schreibt ein Kölner Blatt, derselbe habe durch seine außerordentlichen Productionen schon Manchem ein tiefsinniges Kopfschütteln abgenöthigt. Er habe Experimente vorgeführt, wie sie von den größten Koryphäen dieser Kunst nicht besser producirt werden konnten, es sei daher nicht zu verwundern, wenn der Besuch täglich ein außerordentlicher sei.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 38. Dienstag den 29. März 1870. 39. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte.

Abonnements-Einladung.

Da mit dem 1. April wieder ein neues Quartal beginnt, so erlaubt sich die Redaktion, zur Abonnements-Erneuerung beziehungsweise zum Neueintritt in dasselbe freundlichst einzuladen.

Revier Kaisersbach.

Holz-Verkauf.

Am 7. April d. J. von Morgens 9 Uhr an im Löwen zu Mönchhof aus den Staatswaldungen Diebsbühl, Großkronwald, Ebersberg, Rothebühl und Bruch: 11 Klftr. buchene Scheiter und Prügel, 6¾ dto. Anbruchholz, ½ Klftr. tannen Spaltholz, 121½ Klftr. Nadelholz Scheiter, 19¼ dto. Prügel, 115 Klftr. Anbruchholz.

Am 8. April d. J. von Morgens 9 Uhr in der Krone zu Kirchenkirnberg aus den Staatswaldungen Oberhengstberg, Rothebühl, Pfarrwald, Spielwald: 26¾ Klftr. buchene Scheiter, 13½ dto. Prügel, 5¾ dto. Anbruchholz, 1¼ Klftr. erlene Scheiter und Prügel, 1½ Klftr. tannenes Spaltholz, 112½ Klftr. Nadelholz Scheiter, 21 dto. Prgl., 117¾ dto. Anbruchholz, 800 aufbereitete Wellen.

Lorch den 23. März 1870.

K. Forstamt.
Paulus.

Ebersberg.

Wirthschafts-Verpachtung.

Die Pflegschaft des Ferdinand Schneider beabsichtigt die Hirschwirthschaft dahier mit eingerichteter Metzig nebst 2¾ Mrg. 43,1 Rth. Acker, Wiesen und Gärten am

Samstag den 9. April d. J.,
Mittags 1 Uhr,

auf 2 Jahre zu verpachten, wozu Liebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnisse versehen — auf das Rathhaus dahier mit dem Bemerken eingeladen werden, daß an den Pächter auf Verlangen die vorhandene Wirthschaftsfahrniß, Fäßer und Getränke abgegeben werden.

Den 26. März 1870.

Schultheißenamt.

Backnang.

Fahrniß-Verkauf.

Die Erben der † Katharine Körner verkaufen am

Mittwoch den 30. März d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

in dem sog. Mom'schen Stift am Oelberg gegen sogleich baare Bezahlung:

2 Unterbetten, 1 Haipfel, 2 Kissen, 1 Bettlade, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre
Flaschner **Störzbach, jr.**

Backnang.

Jacken

schwarz und farbig für den Sommer empfiehlt in schöner Auswahl

L. W. Feucht.

Großaspach.

Geld-Offert.

100 fl. Privatgeld kann gegen gesetzliche Sicherheit sogleich ausgeliehen werden. Zu erfragen bei Bäcker Trefz.

Murrhardt.

Tapeten-Empfehlung.

Im Besitz einer neuen reichhaltigen Tapeten-Musterkarte von 9 kr. an aufwärts, in den schönsten Dessins, empfehle ich zur gefälligen Einsicht und Abnahme.

Achtungsvollst
S. Rinn, Sattler u. Tapezier.

Backnang.

70—80 Ctr. vorzügliches

Heu und Oehmd

sowie einen Rest

Stroh

verkauft J. Gottlieb Breuningers Wtwo

Murrhardt.

Kleesamen

empfiehlt billigst **Friedrich Horn.**

Weltberühmtes Radikalmittel gegen Gicht und Anhang.

Podagra Fußgicht, **Chiagra** Handgicht, **Cephalia** Kopfgicht, **Lumbago** Lendengicht **Rheumatismus, Migrain.**

à Töpfchen nebst Gebrauchsanweisung 1 Thaler.
Briefe und Gelder franco.

Karl Püttmann in Köln.
Sassenhof 3 neben Hotel Victoria.

Attest.

Mit freundlichem Gruß ersuche ich Herrn Püttmann mir noch ein Töpfchen Gichtsalbe gegen Post-Nachnahme zu übersenden, da sich dieselbe bei meiner Frau bis jetzt ausgezeichnet bewiesen hat und bedeutende Besserung eingetreten ist, ich sehe daher 2c. 2c.

Ziegesheim bei Rudolstadt, den 1. Februar 1870.

Theodor Humeman.

Tausende dieser Atteste liegen seit 6 Jahren vor.

☞ Das in Stuttgart herauskommende

Süddeutsche Sonntagsblatt

von Dr. **J. Gihr** gehört unter den vielen gegenwärtig erscheinenden Zeitschriften zu den wenigen, welche, bei einer **reichen Fülle unterhaltender und belehrender Darbietungen,** vorzugsweise die **sittlichen und religiösen Fragen der Gegenwart** — die wichtigsten Anliegen der Menschen — mit Ernst und Freimuth besprechen. Abonnements nehmen alle Postämter und Buchhandlungen, in Stuttgart die Expedition (vierteljährlich zu 40 kr., unter Kreuzband franko gesendet 43 kr.) entgegen.

Haasenstein & Vogler

älteste & bedeutendste Annoncen-Expedition in Deutschland, Oesterreich & der Schweiz

besorgen Annoncen in **alle Zeitungen der ganzen Erde** ohne Berechnung von Provision und haben ihre Etablissements in

Stuttgart, Kronprinzstraße 1.

sowie in

Hamburg.	**Wien.**	**Zürich.**
Frankfurt a. M.	**Berlin.**	**St. Gallen.**
Leipzig.	**Basel.**	**Genf.**